



Spotlight 2/2026: Verkehr und Lagerei

16.04.2026

KMU in der Logistikbranche stehen weiterhin unter erheblichem Druck: Während die Branche insgesamt, einschließlich der Großunternehmen, seit Januar 2024 nominal wächst und der Mautindex, der die Lkw-Fahrleistung misst und Hinweise auf wirtschaftliche Aktivität gibt, stabil bleibt, verzeichnen Kleinst-, kleine und mittlere Logistikunternehmen sowie deren Beschäftigtenzahlen seit einem Jahr einen kontinuierlichen Rückgang. Diese Entwicklung setzt die strukturelle Verschiebung der letzten anderthalb Jahre fort: Großunternehmen profitieren von der Erholung, während KMU zurückbleiben. Der wirtschaftliche Druck auf kleinere Unternehmen wird durch steigende Lohnkosten zusätzlich verstärkt und zeigt sich in einer Zunahme von Insolvenzen. Zudem führen volatile Energiepreise zu höheren Kosten und verschärfen die Situation weiter. Preisbereinigte Umsatzzahlen verdeutlichen, dass die reale Belastung für KMU hoch bleibt.

Angesichts geopolitischer Unsicherheiten, insbesondere des aktuellen Iran-Konflikts und der damit verbundenen volatilen Rohöl- und Erdgaspreise, ist zu erwarten, dass sich Kosten- und Lieferkettenbelastungen für KMU in den kommenden Monaten nicht entspannen werden (Quelle: [ifo Institut](#)). Obwohl Deutschland nur in geringem Maße direkt von den Konfliktregionen abhängig ist, führen höhere Energiepreise, Verzögerungen im See- und Luftverkehr sowie steigende Fracht- und Versicherungskosten zu zusätzlichem wirtschaftlichem Druck. Je nach Verlauf des Konflikts dürfte dies die Inflationsrate leicht anheben, den Konsum und die Investitionen dämpfen und die Erholung der KMU im Bereich Verkehr und Lagerei weiter verzögern.

„Die Logistik erholt sich – im Mittelstand kommt das bislang kaum an. Während große Anbieter profitieren, verlieren kleine und mittlere Unternehmen weiter an Boden. Gerade vor neuen Unsicherheiten bei Energiepreisen und geopolitischen Entwicklungen wird deutlich: Der Mittelstand braucht jetzt gezielte Entlastung, Investitionsanreize und Unterstützung bei der Digitalisierung, um wettbewerbsfähig zu bleiben.“

Prof. Dr. Robert Mayr, CEO der DATEV eG

Transparenz schaffen: Methodik, Ziel und Zahlenbasis des Spotlights

- Das Spotlight Verkehr und Lagerei bietet eine umfassende Darstellung der wirtschaftlichen Lage von Kleinst-, kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Bereich Verkehr und Lagerei innerhalb des gesamtwirtschaftlichen Umfelds. Die Analyse beinhaltet Indikatoren zur aktuellen Situation, zur Branchenentwicklung sowie zum Arbeitsmarkt.
- Das Spotlight richtet sich an Fachleute aus der Branche, Verbände, die Wirtschaft, politische Entscheidungsträger und Medien und liefert einen fundierten, aktuellen Überblick über die Situation der KMU sowie deren Rolle in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.
- Die Analyse basiert auf firmeneigenen Daten, wie dem DATEV Mittelstandsindex (MSI), und wird durch zusätzliche Quellen wie den ifo Geschäftsklimaindex und Daten des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) ergänzt.
- Im März 2026 deckt der DATEV Mittelstandsindex Transportation & Storage rund 20 Prozent aller KMU im Bereich Verkehr und Lagerei ab.
- Detaillierte Informationen zur Methodik und den verwendeten Datenquellen finden Sie auf der letzten Seite.

	2018	2023	Veränderung
Anzahl der Unternehmen	108.834	99.789	-9.045
Anteil KMU	99,14 %	99,07 %	-0,07 Prozentpunkte
Anteil an Beschäftigten in allen KMU	6,37 %	5,00 %	-1,36 Prozentpunkte
Anteil am Umsatz aller KMU	5,15 %	4,43 %	-0,73 Prozentpunkte
Anteil am Branchen Umsatz	31,14 %	30,04 %	-1,10 Prozentpunkte

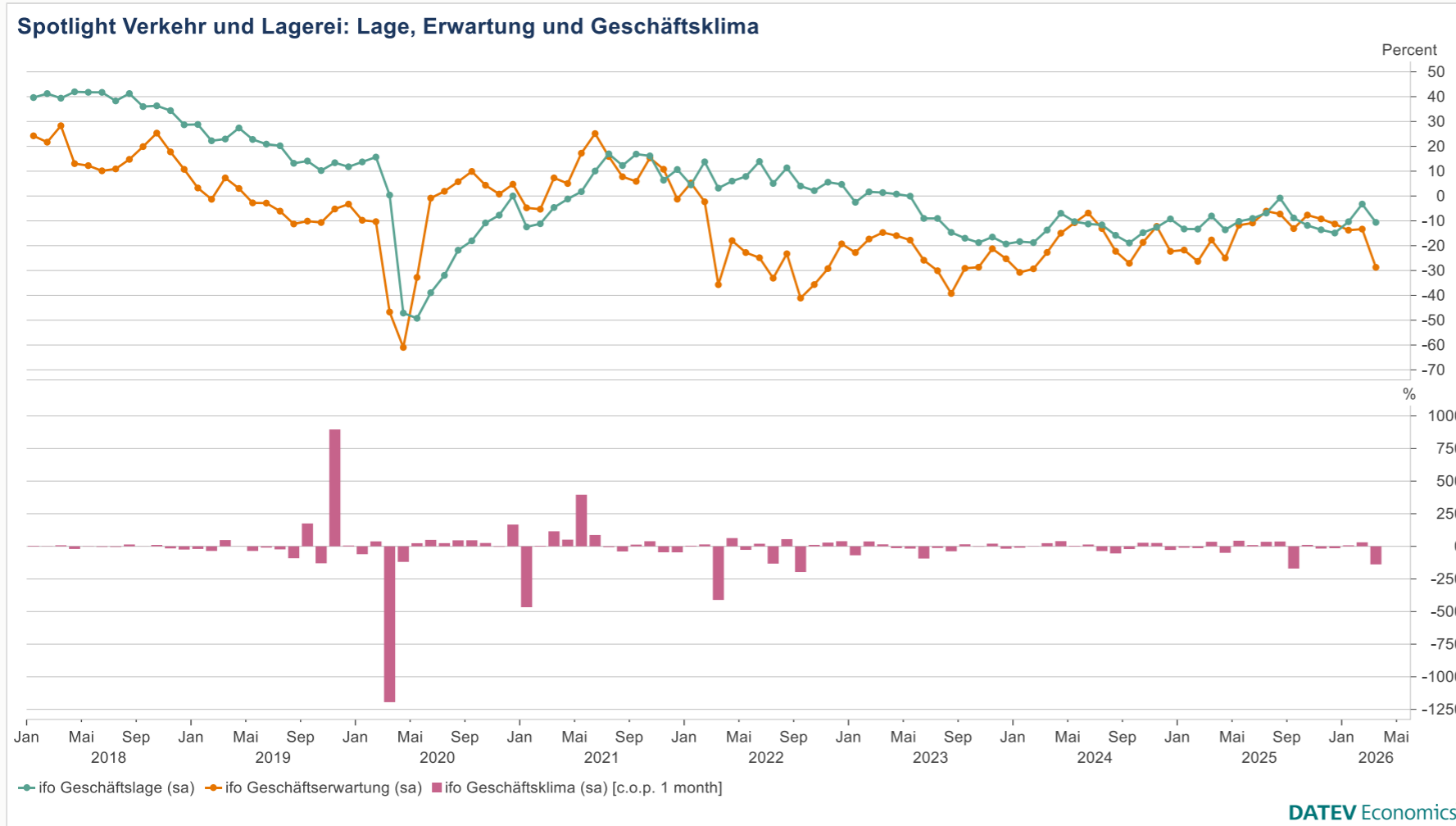
Quelle: Unternehmensstruktur DESTATIS 2025

Anmerkungen:

- 2023 stellten KMU 99,07 Prozent der Unternehmen im Sektor Verkehr und Lagerei und erwirtschafteten 30,04 Prozent der Branchenumsätze.
- 5 Prozent der Erwerbstätigen in den KMU waren 2023 im Sektor Verkehr und Lagerei beschäftigt.
- Im Vergleich zu 2018 ist ein Rückgang bei Unternehmenszahlen und Beschäftigtenanteilen zu erkennen.
- Der Rückgang des Anteils der KMU am Branchenumsatz von -1,1 Prozentpunkten zeigt die steigende Marktkonzentration – eine Herausforderung insbesondere für kleine und Kleinstunternehmen.

Lage und Ausblick: Erwartungen negativer als Lage

Seit Anfang 2025 liegt die Erwartung überwiegend unter dem Geschäftsklima.

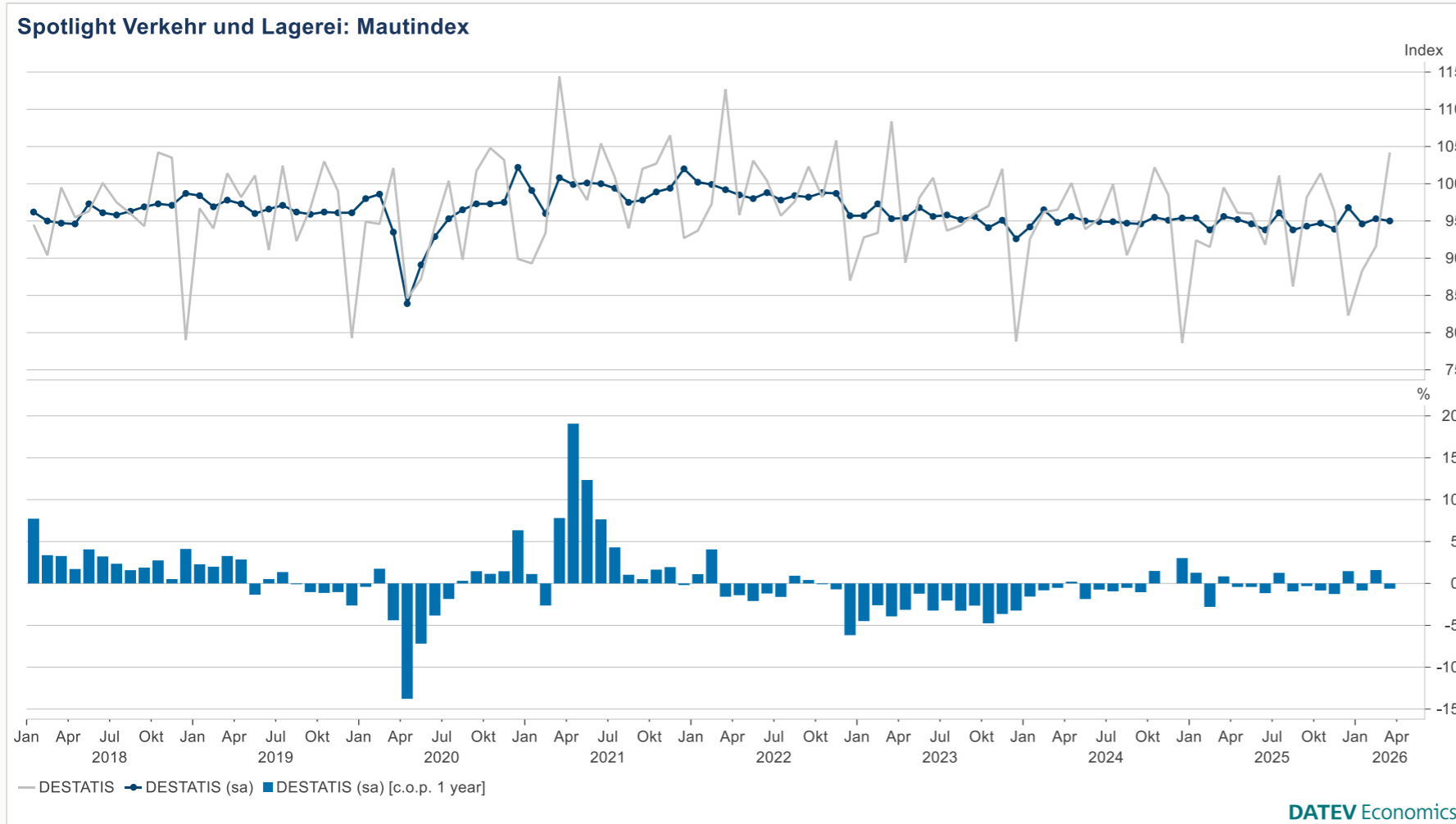


Im Sektor Verkehr und Lagerei bleiben die ifo-Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate mit -28,7 Punkten im März 2026 seit Februar 2022 durchgehend negativ und liegen deutlich unter der aktuellen Lagebewertung von -10,6 Punkten. Die zuvor beobachtete Annäherung der Lageeinschätzung an die Nulllinie setzte sich somit nicht fort. Die erneute Verschlechterung im März ist auch auf den Iran-Krieg und die daraus resultierenden Unsicherheiten für den Welthandel, die Energiepreise und globale Lieferketten zurückzuführen.

Quelle: ifo Geschäftsklimaindex gesunken (März 2026) | ifo Geschäftsklima Deutschland | ifo Institut

Mautindex zeigt keine Erholung

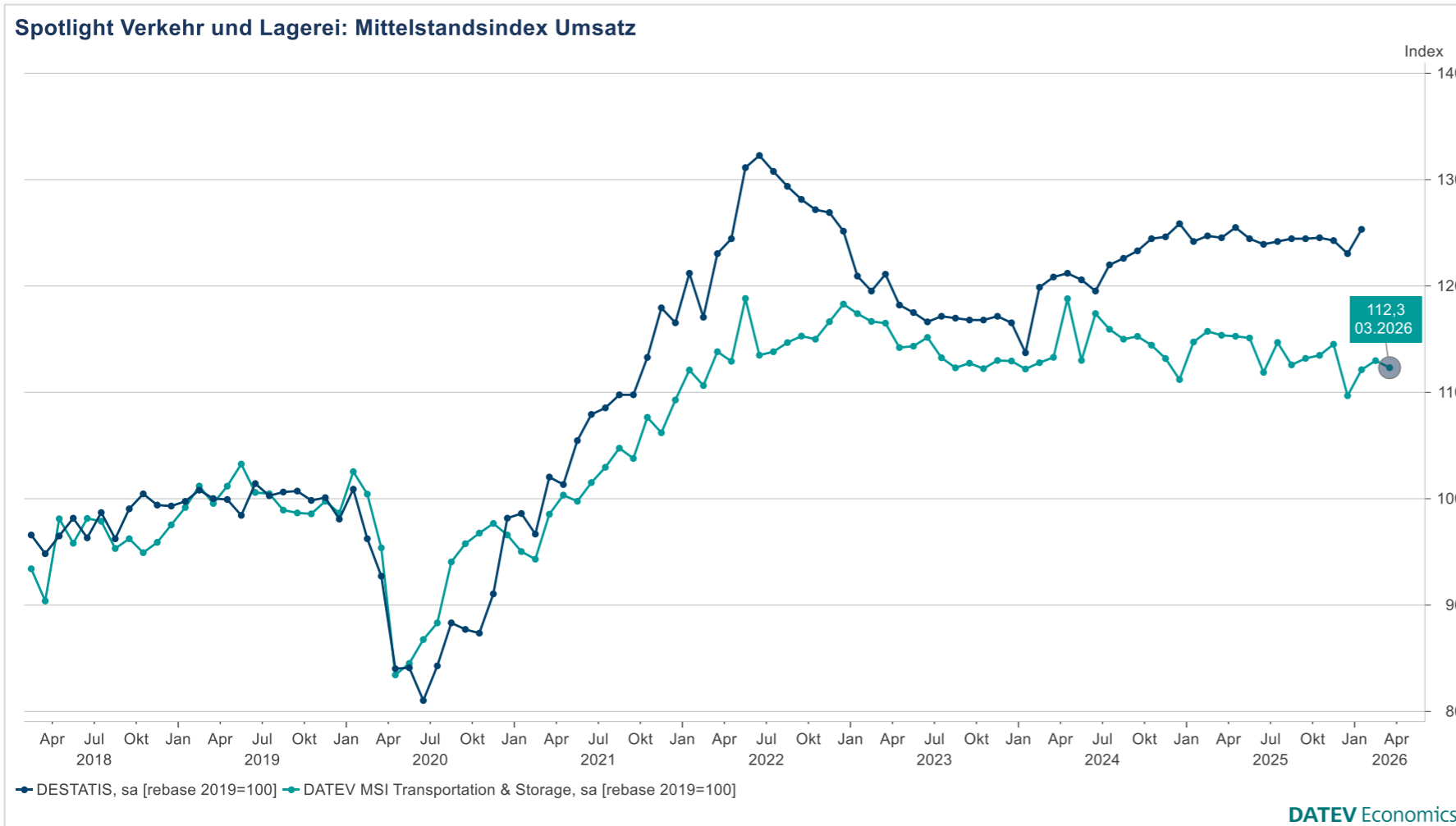
Die Stagnation des Mautindex signalisiert anhaltenden wirtschaftlichen Druck im Sektor Verkehr und Lagerei.



Der Mautindex verzeichnet seit Dezember 2021 einen Rückgang und verharrt ab Januar 2023 auf einem stagnierenden Niveau – dies spiegelt die schwache Nachfrage nach Logistikdienstleistungen in Industrie und Konsum wider. Die abnehmende Entwicklung der preisbereinigten Umsätze entspricht dem Trend des Mautindex. Besonders stark von den realen Umsatzeinbrüchen im Vorjahresvergleich betroffen sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Langfristiger Trend: Logistik-KMU verlieren gegenüber gesamter Branche

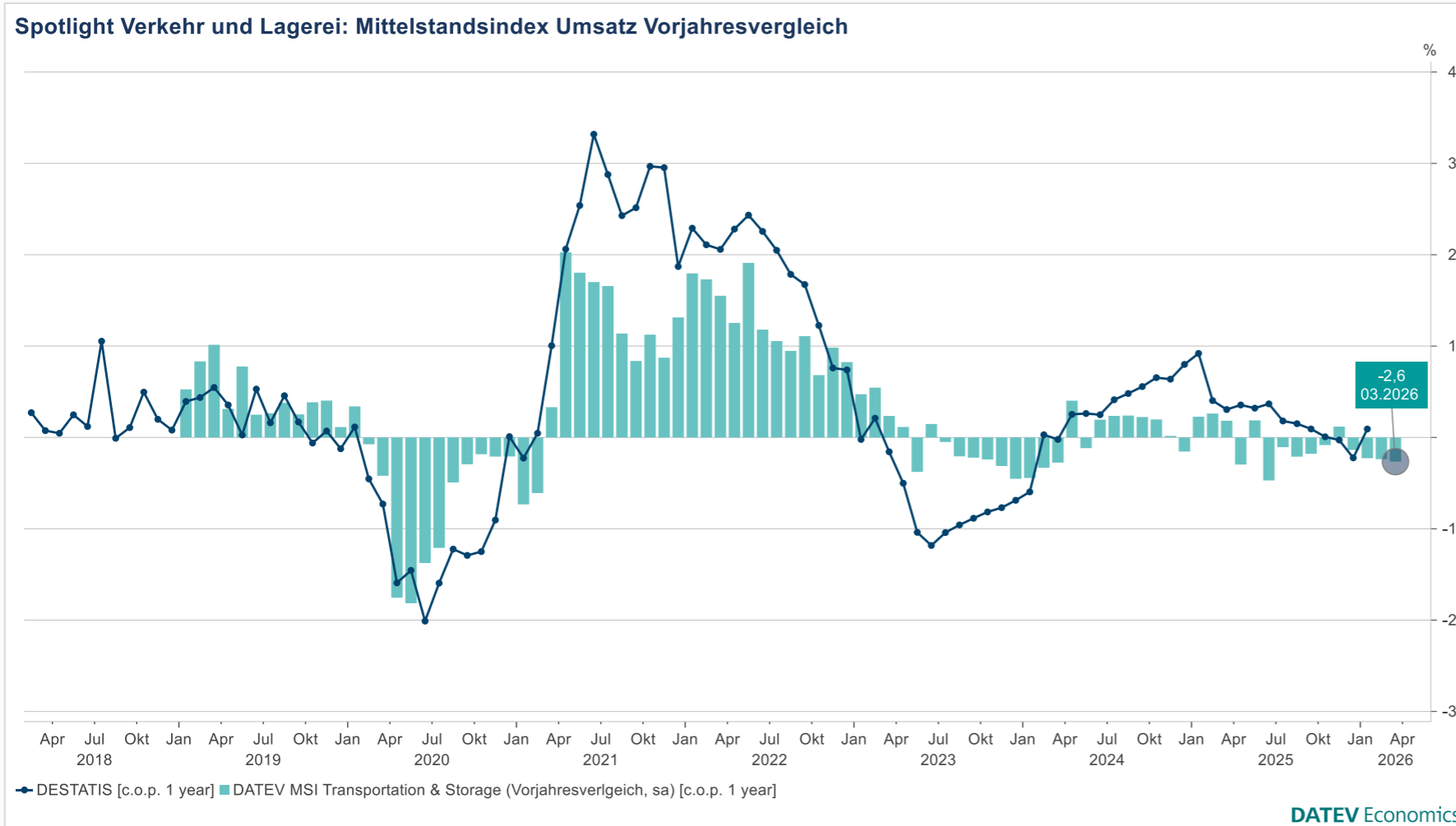
Die Logistik-KMU starten mit einer leichten Umsatzerholung ins Jahr 2026, doch der Rückgang im März deutet auf eine fragile und nicht nachhaltige Entwicklung hin.



Die nominale Umsatzentwicklung im Bereich Verkehr und Lagerei zeigt seit Juli 2024 eine deutliche Trennung: KMU und die gesamte Branche entwickeln sich zunehmend unterschiedlich. Während der Branchenindex seit Februar 2024 überwiegend steigt oder zumindest stabil bleibt, bleiben die KMU größtenteils auf einem stagnierenden Niveau. Für Januar und Februar (Februar-Daten für den DESTATIS-Branchenindex liegen noch nicht vor) verzeichnet der DATEV Mittelstandsindex Transportation & Storage eine leichte Verbesserung mit einem Anstieg auf 116,2 Punkte. Wird dieser Index als Frühindikator betrachtet, spricht er für eine sich anbahnende wirtschaftliche Belebung. Allerdings deutet der leichte Rückgang im März auf 112,3 Punkte an, dass die globalen Wirtschaftskrisen diese Hoffnung zerschlagen.

Vorjahresveränderung: Logistik-KMU stabiler als volatile Gesamtbranche

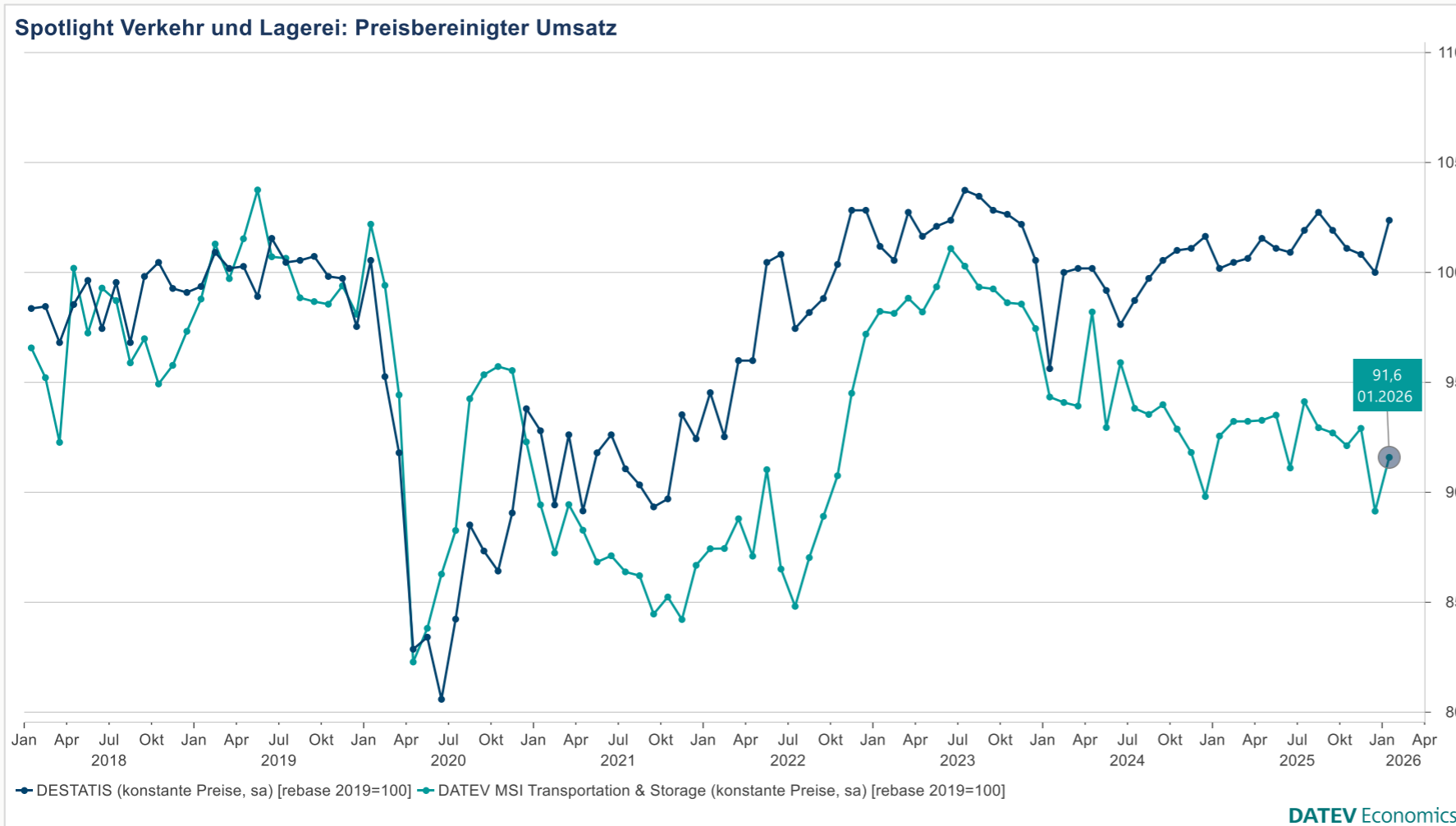
Vorjahreswachstumsraten der Umsätze in der Gesamtbranche sind seit der Corona-Pandemie deutlich volatiliter als die Logistik-KMU. Dies spiegelt die instabile weltwirtschaftliche Lage wider.



Im Vergleich zum Vorjahr entwickelten sich die Umsätze der gesamten Branche und der KMU bis zum Frühjahr 2021 weitgehend parallel. Ab April 2021 zeigt sich jedoch eine Trennung: Während die nominalen Umsätze der Gesamtbranche deutlich steigen, wachsen die KMU deutlich langsamer, verzeichnen aber im Jahr 2023 auch einen geringeren Rückgang. Insgesamt sind die Vorjahresveränderungsraten der KMU deutlich stabiler als die der Gesamtbranche. Die geringeren Schwankungen spiegeln auch den regionalen Fokus der Logistik-KMU wider, die hauptsächlich in Deutschland und der EU tätig sind.

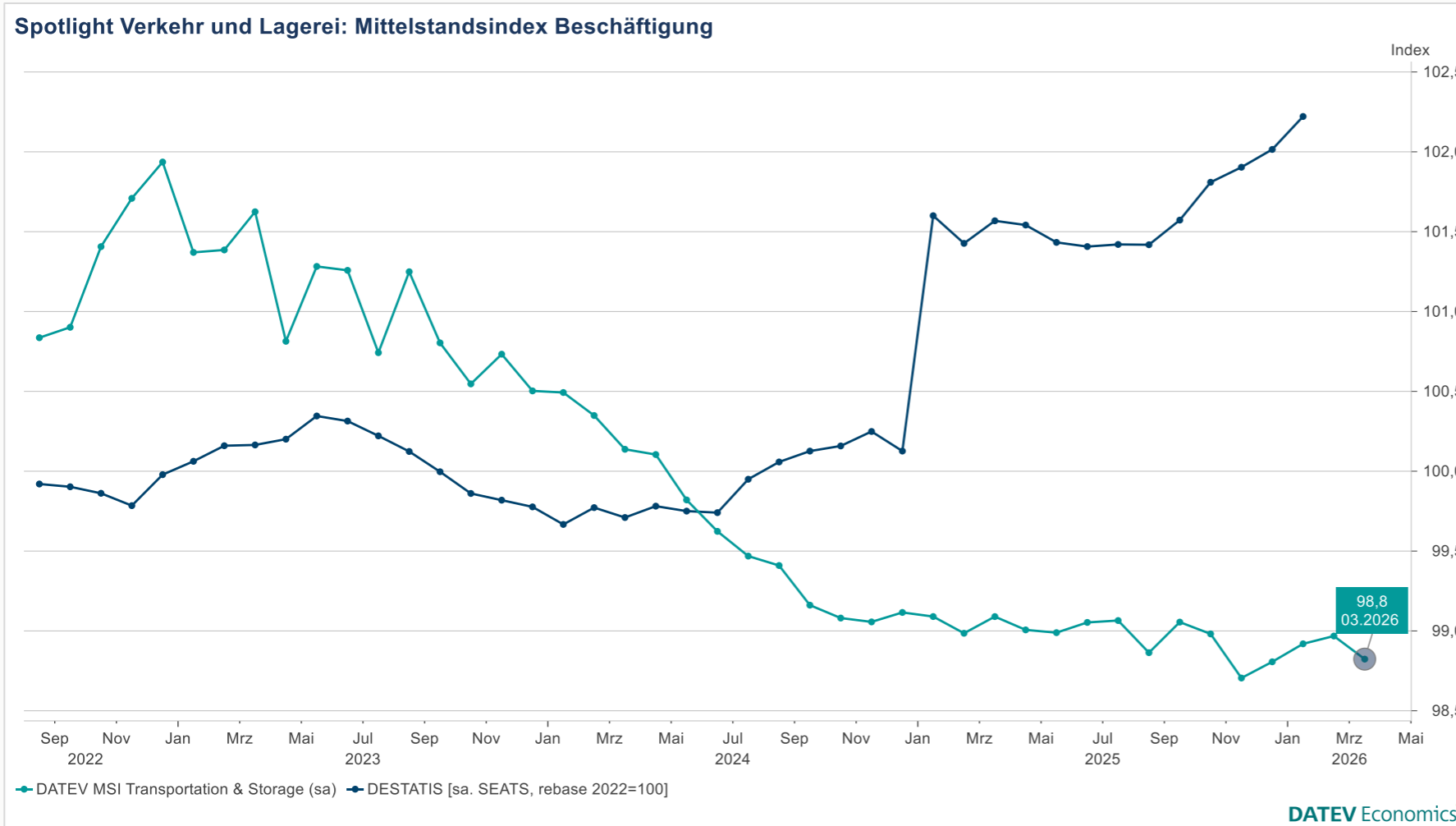
Preisbereinigte Umsätze: Gesamtbranche schwach, KMU rückläufig

Die Erholung der Branche verläuft ungleich und begünstigt Großunternehmen.



Beschäftigung: Wachstum in der Branche – Rückgang bei KMU

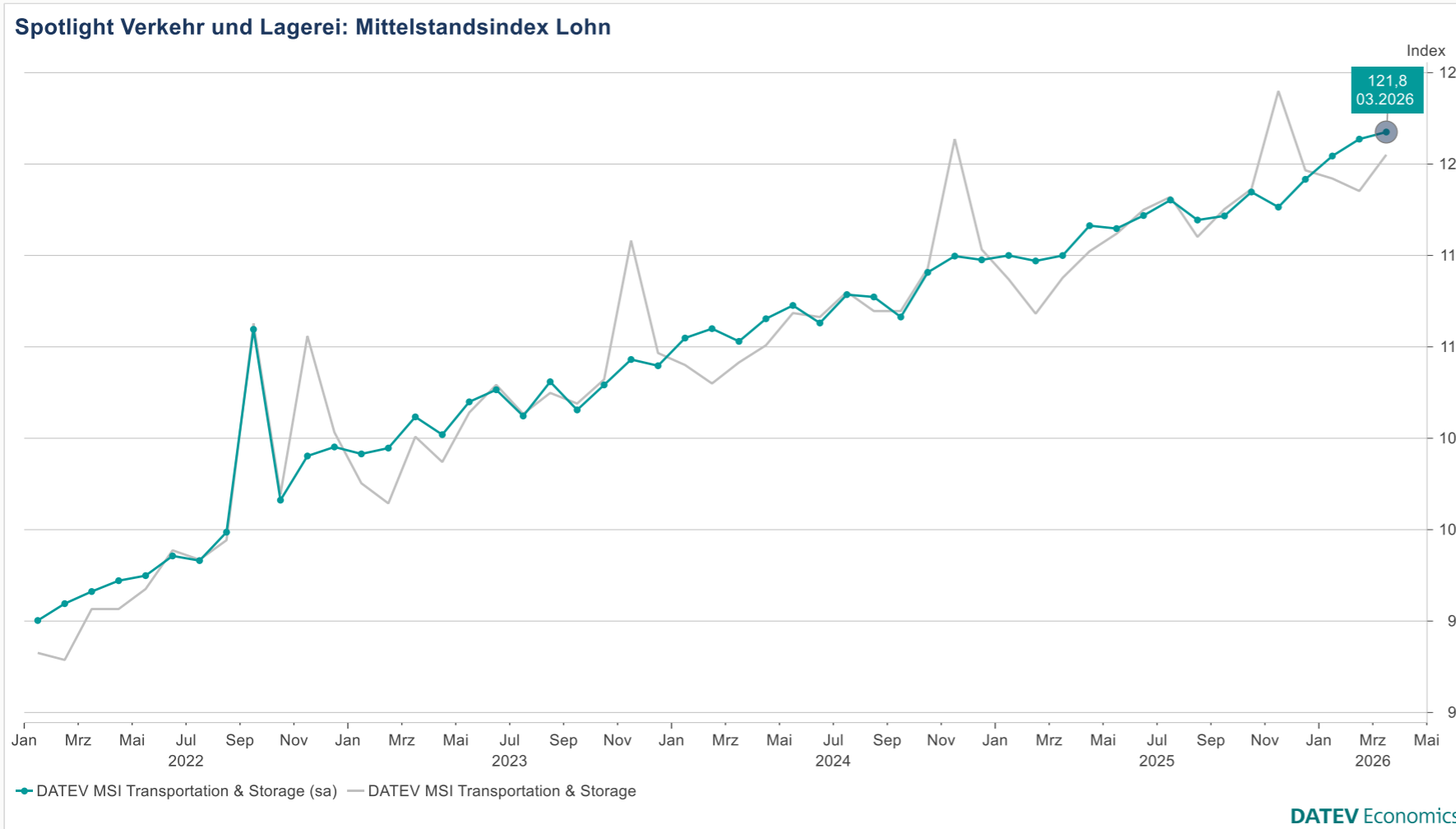
Beschäftigung wächst im Sektor Verkehr und Lagerei, aber nicht bei KMU.



Obwohl die Branche insgesamt seit Anfang 2024 einen moderaten Anstieg der Beschäftigung verzeichnet und im Januar 2025 laut Statistischem Bundesamt einen deutlichen Zuwachs erfährt, nehmen die Beschäftigtenzahlen bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Bereich Verkehr und Lagerei seit Anfang 2023 kontinuierlich ab. Somit bleibt die Erholung des Arbeitsmarktes bei den kleineren Betrieben aus.

Lohnentwicklung in den KMU im Sektor Verkehr und Lagerei

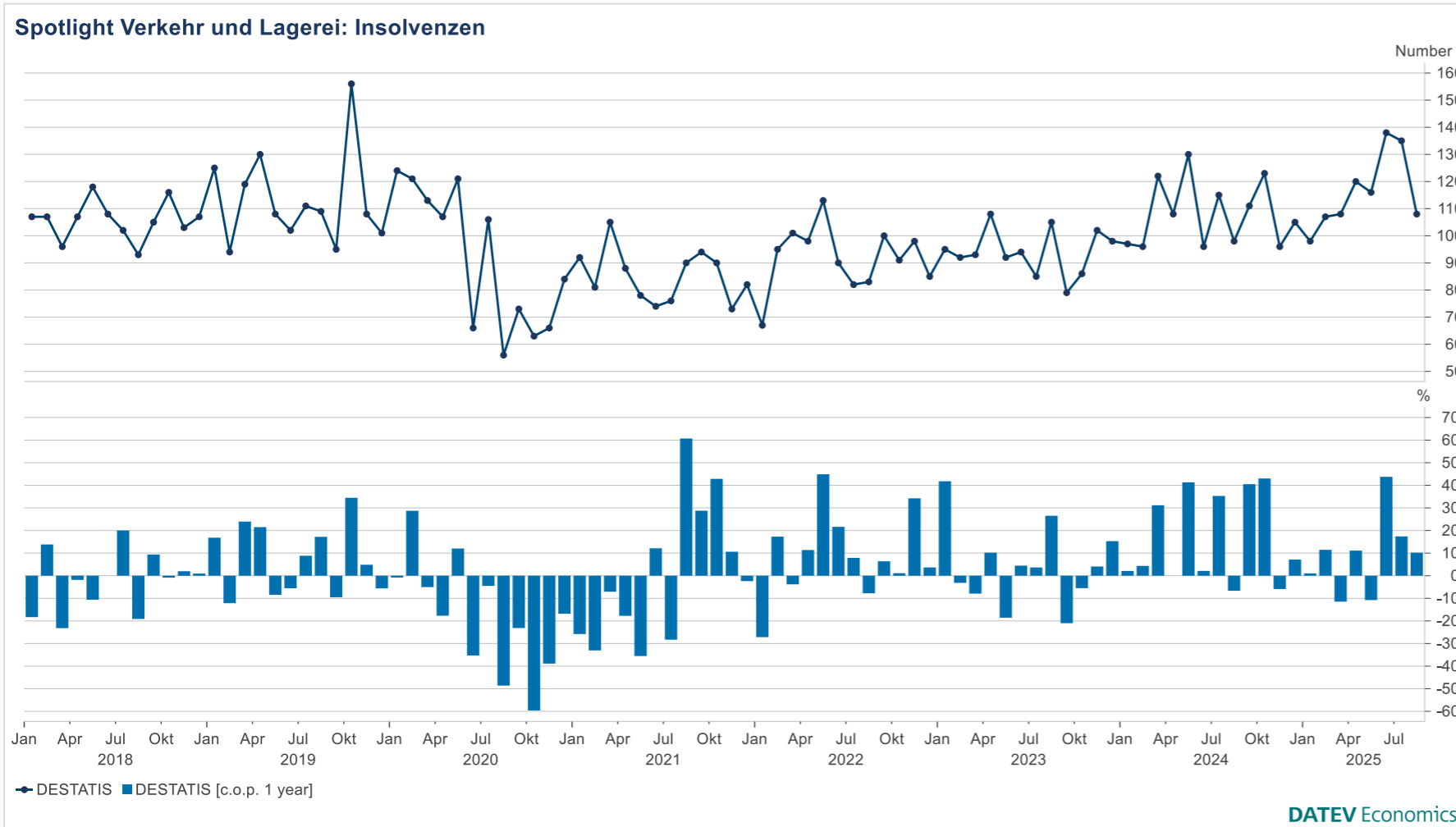
Die nominalen Medianlöhne sind in den KMU der Branche seit 2022 um über 21 Prozent gestiegen. Damit fällt das Lohnwachstum etwas moderater als branchenübergreifend in den KMU aus.



Der Lohnindex für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Sektor Verkehr und Lagerei zeigt einen kontinuierlichen Aufwärtstrend und erreichte im März 2026 saisonbereinigt 121,8 Punkte. Damit liegt die Lohnentwicklung geringfügig unter dem Gesamtindex für KMU (DATEV MSI Lohn & Gehalt). Mit der geplanten Anhebung des Mindestlohns auf 14,60 Euro zum 1. Januar 2027 wird ein weiterer Anstieg der durchschnittlichen Lohnkosten um rund 2,5 Prozent erwartet. Folglich sind die KMU im Sektor Verkehr und Lagerei stärker von der Mindestloohnerhöhung betroffen als der durchschnittliche KMU-Sektor (siehe [Spotlight 1/2025: Mindestlohn](#)).

Verdoppelung der Insolvenzen seit der Pandemie

KMU in Verkehr und Lagerei sind von wirtschaftlichem Druck und Unternehmensschließungen betroffen.



Die monatlichen Insolvenzen in der Branche Verkehr und Lagerei haben sich seit dem pandemiebedingten Tiefpunkt deutlich erhöht. Von 56 Fällen im August 2020 stieg die Zahl bis Juni 2025 auf 138 Insolvenzen und näherte sich mit 108 Fällen im August 2025 dem Vor-Corona-Niveau an.

Fazit: KMU in Verkehr und Lagerei stehen unter erheblichem wirtschaftlichem Druck, was die Stabilität und Zukunftsfähigkeit vieler kleiner Unternehmen stark belastet. Die preisbereinigte Umsatzentwicklung in der Branche zeigt einen deutlichen Rückgang: Bereits seit Juli 2023 fallen die Umsätze kontinuierlich, während steigende Kosten die Logistik-KMU belasten.

Für weiterführende Informationen zur Entwicklung der Insolvenzen – inklusive spezieller Analysen für Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe und Gastronomie – siehe Spotlight 1/2026 Insolvenzen (inklusive Jahresrückblick).

Methodik und Datenquellen



Die Datenbasis des DATEV Mittelstandsindex besteht aus anonymisierten und aggregierten Daten, die von den DATEV-Mitgliedern (Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte) über die DATEV-Lösungen für ihre Mandanten verarbeitet werden.

Die Daten für den Umsatzindex stammen aus den Umsatzsteuervoranmeldungen (UStVA) von über einer Million Unternehmen. Die Daten für den Lohn und Beschäftigungsindex stammen aus den Lohn- und Gehaltsabrechnungen von mehr als acht Millionen Arbeitnehmern.

Dies entspricht einem Anteil von ca. 25 Prozent aller abhängig Beschäftigten in Deutschland (bzw. 17 Prozent aller Erwerbstätigen in Deutschland) und ca. 40 Prozent der Unternehmen in Deutschland mit einem Schwerpunkt der Betrachtung auf KMU.

Damit können neben Auswertungen für Deutschland insgesamt auch detaillierte Ergebnisse für wirtschaftspolitisch relevante volkswirtschaftliche Teilsegmente auf der Ebene von Bundesländern oder Branchen veröffentlicht werden.

Die Methodik zur Aufbereitung der Daten für den DATEV Mittelstandsindex basiert auf mehreren Schritten, um aus Rohdaten präzise und aussagekräftige Indikatoren für die wirtschaftliche Entwicklung des Mittelstands zu erstellen.

Weitere Informationen zu Methodik und Datenquellen unter <https://mittelstandsindex.datev.de/ueber-den-mittelstandsindex>

Kontakt: economics@datev.de

Ansprechpartner:

Dr. Timm Bönke, Chefökonom bei DATEV

Kerstin Putschke, verantwortlich für Stakeholder- und Kommunikationsmanagement bei DATEV Economics



Zukunft gestalten. Gemeinsam.